



Zürcher Handelsmittelschulen

Informationen zum Praktikumsjahr für Praktikumsbetriebe

Was ist die Handelsmittelschule (HMS)?

3 Jahre Schule + 1 Jahr Praxis = EFZ + Berufsmatur

Die Handelsmittelschule schliesst an die 2. oder 3. Klasse der Sekundarschule an. Sie führt zur eidgenössischen Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Wirtschaft und zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) Kauffrau/Kaufmann.

Während der drei Schuljahre bietet die berufsvorbereitende Handelsmittelschule eine vertiefte und problemorientierte Ausbildung in den Wirtschaftsfächern (Wirtschaft und Recht, Finanz- und Rechnungswesen) sowie eine intensive Schulung in Information, Kommunikation und Technologie (IKT).

Darüber hinaus vermittelt sie eine breite sprachliche (drei Fremdsprachen), historische und mathematisch-naturwissenschaftliche Allgemeinbildung.

HMS-Schülerinnen und -Schüler lernen eigenständig und zielgerichtet zu arbeiten. Interdisziplinärer Unterricht und Teamarbeit werden bewusst gefördert.

Warum soll eine Unternehmung einen Praktikanten resp. eine Praktikantin einstellen?

Mit HMS-Praktikantinnen und -Praktikanten holen Sie sich lernbereite Nachwuchskräfte in Ihre Unternehmung, die schulisch auf hohem Niveau ausgebildet sind und ihr Wissen nun motiviert in die Praxis einbringen wollen. Sie unterstützen Ihr Team im Tagesgeschäft, übernehmen schrittweise eigene Verantwortungsbereiche und bringen einen frischen Blick auf Arbeitsabläufe, Produkte und Kundinnen und Kunden mit. So verbinden sie unmittelbare Entlastung im Betrieb mit einer gezielten Investition in Ihre zukünftigen Fachkräfte.

Auch finanziell ist das Einstellen einer Praktikantin resp. eines Praktikanten interessant: Einerseits übernehmen die Handelsmittelschulen sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den überbetrieblichen Kursen und andererseits ist der zu bezahlende Lohn moderat und gut kalkulierbar.

Wozu dient das Praxisjahr?

Im Praxisjahr erwerben die Absolventinnen und Absolventen die kaufmännischen Praxiskenntnisse.

In einer privatwirtschaftlichen Unternehmung oder einer öffentlichen Institution werden die tägliche Betriebswirklichkeit und die Arbeitsbedingungen erfahren, selbständige Arbeitsleistungen erbracht und die von der Branche vorgegebenen Leistungsziele erreicht.

Wie lange dauert das Praxisjahr?

Das Praktikum (100%-Pensum) dauert mindestens ein zusammenhängendes Jahr (inkl. Ferien) und beginnt spätestens am 1. September. Die Praktikantin resp. der Praktikant steht dem Betrieb 5 Tage pro Woche zur Verfügung. Ausnahme sind Ferientage und 10 über das ganze Jahr verteilte ÜK-Tage bei der IGKG Züri (<https://www.igkg-zueri.ch>). Der Besuch der ÜK-Tage gilt gemäss Rahmenvertrag als Arbeitszeit.

Was «bieten» Ihnen die Praktikantinnen resp. Praktikanten?

Die Praktikantinnen und Praktikanten sind intelligente, junge Leute mit einer sehr breiten Allgemeinbildung. Sie arbeiten Vollzeit und können nach einer kurzen Einarbeitungszeit als Sachbearbeiterinnen resp. Sachbearbeiter produktiv eingesetzt werden. Eine Weiterbeschäftigung nach dem Praktikumsjahr ist denkbar, sofern von beiden Parteien gewünscht.

Welche Pflichten hat der Praktikumsbetrieb?

Der Praktikumsbetrieb führt die Praktikantin resp. den Praktikanten in die Arbeiten des Berufes nach dem vereinbarten Einsatzplan ein und vermittelt die entsprechenden Branchenkenntnisse. Zudem vermittelt der Praktikumsbetrieb der lernenden Person analog zur klassischen Lehre die Leistungsziele gemäss Bildungsplan und dem Leitfaden zur Ausbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ D&A der IGKG Schweiz (siehe Rahmenvertrag). Dazu gehört auch die Durchführung der schulischen Praxisaufträge (gilt als Arbeitszeit) und das Gewähren von 30 Arbeitsstunden zur Erledigung der neuen Projektarbeit.

Die Betriebe sollten einen Einsatz in mindestens zwei verschiedenen Tätigkeitsbereichen gewährleisten, entweder in derselben Abteilung oder in unterschiedlichen Abteilungen.

Die Praxisbildnerin resp. der Praxisbildner beurteilt aufgrund von vorgegebenen Kriterien die Leistung und das Verhalten der Praktikantin resp. des Praktikanten am Arbeitsplatz im Rahmen von betrieblichen Kompetenznachweisen («Bildungsbericht»).

Das Arbeitsverhältnis ist befristet. Der Lohn wird zwischen dem Arbeitgeber und der Praktikantin resp. dem Praktikanten vereinbart. Zwischen Betrieb und Kanton wird einmalig ein Rahmenvertrag abgeschlossen.

Wie viel «kostet» eine Praktikantin resp. ein Praktikant jährlich?

Der Durchschnittslohn liegt bei ca. CHF 2'200 pro Monat – bei einer Spannweite von ca. CHF 1'500 bis CHF 3'000 pro Monat. Zudem trägt der Arbeitgeber anteilig die entsprechenden Sozialversicherungsbeiträge.

Neben dem Lohn fallen ggf. zusätzlich Kosten für die Bereitstellung eines zeitgemäss ausgerüsteten Arbeitsplatzes im Büro an.

Welche fachlichen Voraussetzungen muss eine Praxisbildnerin resp. ein Praxisbilder erfüllen?

Die Vorgaben richten sich nach Art. 14 des SBFJ über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

Die fachlichen Anforderungen sind erfüllt, wenn eine der folgenden Qualifikationen vorliegt:

- Kauffrau oder Kaufmann EFZ mit mindestens zwei Jahren beruflicher Praxis im Beruf (ab Lehrabschluss gerechnet)
- eidgenössisches Fähigkeitszeugnis eines verwandten Berufs mit den notwendigen Berufskennnissen im Bereich Kauffrau oder Kaufmann EFZ und mindestens drei Jahre beruflicher Praxis im Beruf (nach Lehrabschluss gerechnet)
- einschlägiger Abschluss der höheren Berufsbildung (im kaufmännischen Bereich)
- einschlägiger Abschluss einer Fachhochschule mit mindestens zwei Jahren beruflicher Praxis im Beruf (nach Lehrabschluss gerechnet)
- einschlägiger Abschluss einer universitären Hochschule mit mindestens zwei Jahren beruflicher Praxis im Beruf

Ein Berufsbildnerkurs ist willkommen, aber keine zwingende Voraussetzung, da rechtlich die Schule auch im Praktikumsjahr als Lehrbetrieb fungiert (das Praktikum gehört als integraler

Bestandteil zur vierjährigen Ausbildung der HMS) und die Schule über diese Qualifikationen verfügt. Der Praktikumsbetrieb muss somit auch über keine spezielle Ausbildungsbewilligung des Kantons verfügen und hat insgesamt spürbar weniger administrativen Aufwand als bei der Ausbildung von eigenen Lernenden.

Welche Unterstützung erhält der Praktikumsbetrieb von der Schule?

Eine Lehrperson der jeweiligen Schule steht dem Arbeitgeber als Kontaktperson für Fragen und Unterstützung aller Art vor, während und nach einem Praktikumsjahr zur Verfügung. Zudem findet im Herbst ein Besuch vor Ort in jedem Praktikumsbetrieb statt.

An welchen Kantonsschulen gibt es eine HMS?

Zurzeit führen die Kantonsschulen Büelrain Winterthur, Enge und Hottingen in der Stadt Zürich eine HMS. Ab August 2026 wird in Dübendorf (künftige Kantonsschule Glattal) ein vierter HMS-Standort entstehen.

Wo erhalte ich weitere Informationen?

<https://www.ken.ch/handelsmittelschule/praktikum>

Ansprechpersonen seitens der Kantonsschule Enge

- Thomas Limacher, Leiter HMS-Praktikum, thomas.limacher@ken.ch
- Brigitte Egger, Sekretariat, brigitte.egger@ken.ch, 044 286 76 11